

# Fabian Liebig ist ein Jahr als Stipendiat in den USA

**Dietzenbach** (tsk) - Der ehemalige Ernst-Reuter-Schüler Fabian Liebig ist ein Glückspilz. Vergangenen Freitag ist der 16-jährige in die USA geflogen, um in der Stadt Charlotte in North Carolina die Schule zu besuchen. Damit ist er einer der bundesweit circa 360 Stipendiaten des „Parlamentarischen Patenschaftsprogrammes“ des Bundestages und des Kongresses der Vereinigten Staaten von Amerika.

Fabian Liebig hat mit dem Stipendium die Möglichkeit, ein Jahr lang in einer amerikanischen Gastfamilie zu leben, dort die Schule zu besuchen und den amerikanischen Way of Life kennen zu lernen. Im Gegenzug werden amerikanische Schülerinnen und Schüler eine deutsche Schule besuchen. So soll der Austausch und die Beziehungen zwischen den beiden Nationen gestärkt werden.

Landrat Oliver Quilling und Bundestagsabgeord-

nete Peter Wichtel, der die Patenschaft für Fabian Liebig übernommen hat,

fenbach, im Kreishaus in Dietzenbach. Dass der Dietzenbacher Saxophon

Kandidaten aus. Er freue sich schon sehr, seine Gastfamilie und die



**Landrat Oliver Quilling (l.) und Bundestagsabgeordneter Peter Wichtel (r.) verabschiedeten den Dietzenbacher Fabian Liebig im Kreishaus in Dietzenbach. Er weilt nun als Stipendiat für ein Jahr in den Vereinigten Staaten.**

Text/Foto: Kammermeister

verabschiedeten vergangene Woche Fabian Liebig als einen der beiden Stipendiaten des Kreises Of-

spielt, sei auch ein maßgebliches Auswahlkriterium gewesen. Wichtel wählte Liebig aus drei

amerikanische Kultur kennen zu lernen, meinte Liebig, der sich für naturwissenschaftliche Fächer

wie Chemie und Physik interessiert und sich vorstellen kann, später einmal einen Ingenieursberuf im Bereich der erneuerbaren Energien auszuüben. In seiner Freizeit turnt er und ist Mitglied bei den Pfadfindern.

Ein bisschen beneide er ja schon den Stipendiaten, meinte Landrat Oliver Quilling, bei ihm habe es so was nicht gegeben. „Ich finde es gut, das du das machst!“, lobte Quilling und zeigte sich erfreut darüber, dass die Welt nun wohl näher zusammen rücke.

Bereits im Februar erfuhr Fabian Liebig, dass er das Stipendium erhalten würde. Danach gab es zwei Vorbereitungswochenenden und eine Vorbereitungswoche in Weimar. Natürlich hat Fabian Liebig seine Reise nicht ohne sein Saxophon angetreten. Musik ist schließlich eine universelle Sprache und auch somit ist der Dietzenbacher geeignet als „junger Botschafter“ seines Landes.